Frauen-Frage bei Christen, Juden und Muslimen ähnlich schwierig

15. Mai 2021



Bonn (KNA) Hochrangige Vertreter von Christentum, Judentum und Islam sehen ähnliche Schwierigkeiten in der Frage nach der Rolle der Frau in ihrer Religion. „Wir tun uns in der katholischen Kirche da sehr, sehr schwer und haben riesige Debatten. Aber auch im Judentum mit seinen verschiedenen Strömungen und innerhalb der islamischen Familie gibt es in dieser Frage große Spannungen“, sagte der Augsburger Bischof Bertram Meier am Freitag in einer Talkrunde auf der Social-Media-App Clubhouse, organisiert von katholisch.de und der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA). Angesichts dessen könnten die Religionen nur schwerlich gemeinsam in der Gesellschaft Stellung beziehen zur Rolle der Frau und zur Gleichberechtigung.

Rabbiner Walter Homolka, Bundesvorsitzender der Union progressiver Juden in Deutschland, ergänzte: „In der Tat sind in dieser Frage Koalitionen zwischen den Religionen möglich, aber es werden sich immer nur die jeweils entsprechenden Gruppierungen finden, die das gleiche denken.“ Da gebe es je einen christlich-jüdisch-muslimischen Block im konservativen wie im liberalen Bereich: „Deswegen ist ein Forum wie jetzt der Ökumenische Kirchentag gut, um miteinander im Gespräch zu bleiben.“

Auch der Vorsitzende des Zentralrats der Muslime in Deutschland, Aiman Mazyek, betonte: „Der innerreligiöse Dialog ist oft viel schwieriger und unkomfortabler, weil er natürlich auch viel verbindlicher sein muss und teilweise auch härter zu führen ist.“ Im interreligiösen Dialog dagegen sei dies mitunter einfacher, weil „vielleicht mutmaßlich die Verbindlichkeit zwischen den Religionen in den gemeinsamen Positionen eine nicht so große ist, was ich aber nicht so sehe“.

© KNA

Beitragsbild: silviarita via Pixabay

Stand: 16. November 2026